

D r i t t e s B i l d.

Aus Herold's Untersuchungen über die Bildung der wirbellosen Thiere im Eye. Marburg 1819. Tab. II. fig. 2.

Eine kleine Portion des Colliquaments oder der urthierischen Masse, des Urthierstoffes, aus einem Spinneneye.

V i e r t e s B i l d.

Nach der Natur gezeichnet von Thürmer.

Urthierstoff aus einem acht und vierzig Stunden lang bebrüteten Hühnereye, bei vier und dreissigmaliger Vergrößerung.

F ü n f t e s B i l d.

Von demselben.

Urthierstoff aus der Nierengegend innerhalb der Unterleibshöhle eines siebenwöchentlichen menschlichen Embryo.

Die Masse ist gezeichnet, wie sie sich in einer feinen Schicht auf der Glasscheibe des Mikroskops bei acht und vierzigmaliger Vergrößerung im Durchmesser darstellt, dasselbe gilt von dem sechsten, siebenten und achten Bilde.

S e c h s t e s B i l d.

Von demselben.

Urthierstoff von der Gegend des grossen Brustmuskels, aus einem achtwöchentlichen menschlichen Embryo. Die dunklen Streifen bei a. deuten die beginnende Bildung der Muskelfasern an.

S i e b e n t e s B i l d.

Nach der Natur gezeichnet von dem Professor D. Carus.

Urthierischer Stoff von der vordern Gliedmasse eines $1\frac{1}{2}$ Zoll langen Schafembryo. Der dunkle Theil bei a. ist ein Stück von der knorplichen Speiche (Radius).